

# «Immer nur lächeln und immer vergnügt»

Eine geglückte Premiere von «Adrenalin und Protein» vor vollem Haus in Olten

**Zum dritten Mal gastiert die Familie Gasser-Belli mit ihrer herzlichen Dinner-Show «Adrenalin und Protein» in Olten. Die Premiere vom Donnerstagabend war ausverkauft.**

URS HUBER

«Immer nur lächeln und immer vergnügt»: So lautet der Titel eines Liedes aus der Operette «Land des Lächelns» von Franz Lehár. Die Familie Gasser-Belli mit Patron Daniel an der Spitze hat sich diesen Titel offenbart zur Maxime ihrer Dinner-Show «Adrenalin und Protein» gemacht, die noch bis zum 23. Mai am Cementweg in Olten gastiert. Davon jedenfalls konnte sich das hundertköpfige Premierepublikum am Donnerstagabend überzeugen. Denn neben der Kombination von Variété und Abendessen: die familiär anmutende Freundlichkeit und Gastlichkeit der gut zwölf Hauptakteure war inklusive.

## Mal am Ärmel zupfen

Wer Artisten als Kellner, Kellner als Artisten und die Akteure dabei in beiden Rollen aufgehen sehen will, der ist bei Gassers rund vierstündiger Dinner-Show nämlich genau richtig. Und wer sich beim Apéro in hübscher Umgebung mit dem Variété-Direktor schon mal auf ein Wort angefreundet hat – und dies ist ein Leichtes – der kann es sich bei der später folgenden Show durchaus erlauben, ihn im Vorbeigehen auch mal am Ärmel zu zupfen. Noch mehr Familiäres unter der Zirkuskuppel, noch mehr Charme auf kleinem Raum, noch mehr Schnuppern am Variétéambiente als bei den

Gassers ist denn wohl nicht mehr möglich. Wer mehr davon will, muss seine eigene Dinner-Show auf die Beinen stellen.

## Fokus bei Proteinen

Zwar will Daniel Gasser den Fokus von «Adrenalin und Protein» klar bei den «Proteinen», dem Essen also, gesetzt sehen. Allerdings wäre das eine ohne das andere kaum denkbar. Am Klarsten nämlich reagierte das Premierepublikum auf die über den ganzen Abend gestreuten artistischen Einlagen. Poetische Seifenblasennummern, wirblice Rollschuhelagen, Akrobatik am Vertikaltuch oder halbrecherische Darbietungen auf Rollen und Brettern sorgen zusammen mit Slapstickeinlagen und Gesangsintermezzi für heitere Stimmung in den Viererischen. Auch wenn die eine oder andere Produktion etwas Staub angesetzt haben mag und in ihrer Dramaturgie gelegentlich an sehr gut gemachte «bunte Abende» in legendären Skilagern erinnert: Idee und Ausführung von «Adrenalin und Protein» ist und bleibt Liebhabsache. Dass es dabei vor allem um Lustvolles geht, macht etwa der zur Smoker Lounge umgebaute rund 100-jährige Zirkuswagen ebenso deutlich wie alle andern liebevollen Details, die zur stimmigen Atmosphäre am Cementweg beitragen.

Wem die Dinner-Show an Unterhaltung noch nicht genug ist, der bleibt danach einfach noch ein bisschen im Eingangsbereich sitzen: Dort gibts etwa Tanzmusik, zu der man den Abend bei einem Cocktail gemütlich ausklingen lässt. Getränke gegen Aufpreis, so wie während der ganzen Show.



**VARIÉTÉ** Einen Abend lang sind die Allroundakteure als Variété tänzer, Akrobaten oder Kellner unterwegs. BRUNO KISSLING



**POETISCH** Tochter Géraldine Gasser mit ihrer Seifenblasennummer



**LASS ES ROLLEN** Mitch Poissonet sorgte für Wirbel auf dem Rund

## Ein Tapetenwechsel bei Martin Disteli

Lehrlingsprojekt Freskolino lässt Olten's Martin-Disteli-Kabinett und Auszubildende als Gewinner zurück

**Zehn angehende Maler und Gipser verpassten dem Martin-Disteli-Kabinett im Kunstmuseum Olten einen neuen Look. Im Rahmen des Lehrlingsprojekts «Freskolino» brachten sie frische Farbe ins Haus. Die top motivierten Auszubildenden haben ebenso profitiert wie das beschenke Kunsthaus.**

URS AMACHER

Mit Martin Disteli sind die Anfänge des Kunstmuseums Olten untrennbar verbunden. «Ursprünglich gab es in Olten nur das Martin-Disteli-Kabinett, in dem seine Zeichnungen ausgestellt waren; es bildete den Keim, aus dem sich das heutige Kunstmuseum entwickelte», rief Konservatorin Patricia Nussbaum in Erinnerung. Deshalb nahm sie das Angebot des Lehrlingsprojekts «Freskolino» gerne an, die Werke Distelis im Haus besser zur Geltung zu bringen.

## Win-Win-Situation

Letzten Herbst lancierten die Siegrist & Tschuor AG und die Neba Maler AG, beides Tochterfirmen der Neba-Gruppe Zofingen, das Lehrlingsprojekt «Freskolino». Das Wort erinnert an die alte Maltechnik, bei der die Farbe auf den noch feuchten (fresco bedeutet italienisch frisch) Putz aufgetragen wird. Mit dem «Freskolino» wurden soziale und kulturelle Institutionen aus den Kantonen Aargau und Solothurn eingeladen, Re-

novationsvorhaben einzureichen. Im Gegenzug, so die Intentionen des Geschäftsführers der Siegrist & Tschuor AG, Sancio Siegrist, sollten die Lernenden Gelegenheit zur praktischen Umsetzung eines interessanten Projektes erhalten. Eine typische Win-Win-Situation also.

Tatsächlich waren die angehenden Maler und Gipser total motiviert. «Unsere Lehrlinge waren voll dabei», freute sich Sancio Siegrist. Er konnte sich dabei vor allem auf Miriam Haefeli verlassen, die das Projekt leitete. Die 21-jährige Malerin, vor anderthalb Jahren selber noch Lehrtochter bei Siegrist & Tschuor, befindet sich bereits mitten in den Meisterprüfungen. Sie unterstützte und betreute die Maler- und Gipserlehrlinge bei der Arbeit im Kunstmuseum. Es galt, ein Farbkonzept zu erstellen, Farbtöne zu bemestern und die alten Filzteppiche zu ersetzen. Zudem entschied das «Freskolino»-Team, die hölzernen Türrahmen zu entfernen.

Nun erglänzt die Disteli-Ausstellung neu. In jedem Raum sind die Wände anders bemalt. So kommt in den fünf Räumen eine ganze Palette von Farben zum Zug. Sie reicht von pompejanisch Rot, gedämpfem Orange, Maiseisgelb und Türkis bis zu antikem Blau.

Die Durchgänge erhielten einen weissen Rahmen mit einer der Raumfarbe angepassten Filierung, das heisst einem mit dem Pinsel freihändig gezeichneten Abgrenzungsrück.



**TOTAL MOTIVIERT FÜR DISTELI** Die Maler und Gipser (v.l.) Fabio Buffo, Janine Frey, Dario Rallo, Projektbetreuerin Miriam Haefeli, Sonja von Felten, Aylin Karayazi, Marie-Therese Mülhauer, Ivo Cardoso. Nicht im Bild: Daniel Di Biasi, Chantale Bleuere und Daniel Franske. UAM

Am Boden wurde der Filz entfernt und die Leimreste abgeschliffen. Die Spanplatten, die zum Vorschein kamen, beschichtete man mit einer trittfesten grauen Bodenfarbe. Sie wurde mit einer Milch mattiert, damit sie nicht speckig glänzt.

Die Wände erhielten eine kniehöhe Verblendung. Die Gipser zogen das Modell des Holzwerks bei der Fensterbrüstung weiter in den Raum. Dabei galt es, die Stukaturstäbe einzeln von Hand zu giessen. Die Rosette an der Decke erhielt eine neue Vergoldung aus Blattgold. Insgesamt wendeten Miriam Haefeli und die zehn Auszubildenden

rund 400 Arbeitsstunden auf. Ein Einsatz, der sich gelohnt hat. Die angehenden Maler und Gipser konnten im Praxistest zeigen, was sie gelernt hatten. Und dem Martin-Disteli-Museum tun die frischen Farben, die «Freskolino» gebracht hat, nur gut.

Für Toni Negri, Verwaltungsratspräsident der Neba Unternehmungen AG, schliesst sich hier ein Kreis, war das Wohnhaus der Disteli an der Aarburgerstrasse doch einst in Besitz seiner Firma. Eine Lehrfirma soll den jungen Leuten nicht nur Fachwissen weitergeben, sondern auch soziale Verantwortung vermitteln, betonte er an der Vernissage im Kunsthaus. Er

bekräftigte deshalb: «Freskolino» soll weitergehen. Wir führen dieses Lehrlingsprojekt unbedingt weiter.» Nach den Sommerferien können sich die Institutionen bewerben.

## Disteli-Intermezzo

Selbstverständlich blieben die Wände der neu gestalteten Räume nicht leer. Bernhard Wiebel, der zusammen mit Katja Herlach die Disteli-Sammlung betreut, inszenierte eine kleine, Intermezzo genannte Ausstellung mit Selbstbildnissen und Porträts des Oltners Künstlers.

www.siegrist-tschuor.ch oder www.neba.ch

## Hinweise

### Olten Digitalfotografie Frühlingsmotive

Am Mittwoch, 6. Mai, beginnt an der Volkshochschule Olten ein Einführungskurs in die digitale Fotografie mit Hansjörg Sahli. Der Kurs beinhaltet Theorie, praktisches Fotografieren und die Bearbeitung der Bilder am Computer. Auskunft erteilt das Sekretariat der Volkshochschule Olten unter 062 212 16 80. (MGT)

### Olten Verein Benevol mit GV

Am Montag, 11. Mai, 18.30 Uhr, Parlamentsaal der Stadt Olten, findet die Hauptversammlung des Vereins Benevol Kanton Solothurn statt. Im zweiten Teil, um 19 Uhr, referiert Brigitte Kissling zum Thema «Freiwilligenarbeit in einer sich verändernden Gesellschaft». Interessierte sind herzlich eingeladen. (MGT)

### Olten Richtig bewerben

Am Dienstag, 12. Mai, beginnt an der Volkshochschule Olten ein zwei Abende dauernder Kurs mit Daniel Wenk, Manpower AG, Olten. Die Teilnehmer erfahren, wie ein Lebenslauf dargestellt wird, was im Bewerbungsschreiben stehen muss oder darf. Weitere Themen sind: Online Bewerbungen, das Vorstellungsgespräch, Kleidung, Stil, Sünden. Auskunft erteilt das Sekretariat der Volkshochschule Olten unter Telefon 062 212 16 80. (MGT)